

BDKJ Erzdiözese Köln, Steinfelder Gasse 20-22, 50670 Köln

Presseinformation

Katharina Geiger
Referentin für
Presse & Medien

Steinfelder Gasse 20-22
50670 Köln
Telefon 0221 1642 6835
www.bdkj.koeln
presse@bdkj.koeln

Köln, 01. Juni 2022

Junge Menschen in den Fokus der parlamentarischen Arbeit!

Jugendverbände fordern eine Politik für die Zukunft junger Menschen

Köln. Insgesamt 195 Abgeordnete treffen sich heute zum ersten Mal und nehmen ihre parlamentarische Arbeit im Landtag in Nordrhein-Westfalen auf. Als katholische Jugendverbände fordern wir von den neugewählten Abgeordneten Reformen, die junge Menschen und ihre Zukunft besonders in den Blick nehmen. Ihre Bedürfnisse müssen im Fokus der parlamentarischen Arbeit und der nun beginnenden Koalitionsverhandlungen stehen.

Das ehrenamtliche Engagement in den katholischen Jugendverbänden ermöglicht Kindern und Jugendlichen Freiräume, in denen sie Gemeinschaft und Demokratie leben. Dieses Engagement braucht gute Rahmenbedingungen. „Die vergangenen zwei Jahre waren vor allem für junge Menschen sehr belastend. Die Corona-Pandemie und ihre Folgen werden uns auch die nächsten Jahre beschäftigen. Die befristeten zusätzlichen Mittel aus dem Kinder- und Jugendförderplan müssen verstetigt werden und auch personelle Bedarfe decken.“, fordert BDKJ-Diözesanvorsitzende Annika Jülich.

Jugendverbandler*innen sprechen sich zudem immer wieder für einen stärkeren Klimaschutz aus. Dazu gehört neben einer nachhaltigen Landwirtschaft und einem Ausbau der erneuerbaren Energien auch ein Umdenken in der Verkehrspolitik. „Gerade junge Menschen im ländlichen Raum werden durch ein schlecht ausgebautes Streckennetz stark eingeschränkt. Hier sind große Investitionen unbedingt notwendig“, sagt Konrad Meyer aus dem BDKJ-Diözesanvorstand. Darüber hinaus fordern die katholischen Jugendverbände ein 365-Euro-Ticket für alle Kinder, Jugendliche, Schüler*innen, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende und Inhaber*innen der Jugendleiter*innen-Card. „Mobilität darf nicht vom Einkommen der Eltern und dem Wohnort abhängen“, betont Annika Jülich.

Der BDKJ-Diözesanverband setzt sich darüber hinaus schon lange dafür ein, dass junge Menschen ihre Zukunft wesentlich mitgestalten können. Dazu gehört ganz zentral eine Absenkung des Wahlalters - in einem ersten Schritt auf 16 Jahre. „Wir freuen uns über die Aufnahme der Wahlaltersenkung in das Sondierungspapier von CDU und Bündnis 90/Die Grünen. Es wird Zeit, dass endlich auch in NRW mindestens 16-Jährige mit ihrer Stimme Entscheidungen beeinflussen können, die sie selbst am meisten betreffen“, macht Konrad Meyer deutlich.

Gemeinsam mit den anderen Diözesanverbänden in NRW hat der BDKJ im Erzbistum Köln einen Zukunftsplan beschlossen. Hierin stellen die Jugendverbände weitere jugendpolitische Forderungen auf, wie ein sozial- und geschlechtergerechtes NRW. Das Papier ist hier zu finden: [Zukunftsplan - BDKJ NRW \(bdkj-nrw.de\)](http://bdkj-nrw.de)

(346 Wörter, 2341 Zeichen)

Im BDKJ-Diözesanverband Köln haben sich elf Jugendverbände mit insgesamt rund 50.000 mitwirkenden jungen Menschen zusammengeschlossen. Als Dachverband vertritt der BDKJ die Interessen der nachwachsenden Generation in Kirche, Staat und Gesellschaft.

Foto: BDKJ-Diözesanvorstand Köln: Sarah Bonk, Volker Andres, Annika Jülich, Konrad Meyer (BDKJ DV Köln/Marian Hamacher)

Redaktion: Katharina Geiger, Referentin für Presse & Medien,

V.i.S.d.P.: Annika Jülich, BDKJ-Diözesanvorsitzende

